

Wieder Umbauten

Südfahrt drei Mal gesperrt

Wenige Monate nach der Eröffnung wird die S1 zum zweiten Mal umgebaut. Diesmal müssen die Tunnel aufgerüstet werden.

VON DOMINIK SCHREIBER

Nur sieben Monate nach der Freigabe der Wiener Südfahrt muss diese nun schon wieder umgebaut werden. An zwei Tunneln (Vösendorf, Rannersdorf) wird die Lüftungsanlage aufgerüstet. In drei Nächten muss die S1 deshalb gesperrt werden.

Kurioserweise erfolgen diese Umbauten genau wegen jener Richtlinie, die im Mai 2006 in Kraft trat und wegen der man den Eröffnungstermin extra noch auf den April vorverlegt hatte. Einige Punkte daraus müssen aber nun doch umgesetzt werden, darunter die Veränderung der Luftströmungsgeschwindigkeiten in diesen zwei Röhren. „Das muss in allen Tunneln passieren, aber wir fangen deshalb bei der S1 an, weil wir dort derzeit die modernsten



Problemfall: Diese Kurve musste bereits im Sommer umgebaut werden

Anlagen haben und der Umbau am einfachsten ist“, so eine Asfinag-Sprecherin.

Für die Einrichtung und Umstellung der Baustellen müssen die Tunneln drei Nächte lang gesperrt werden. Als erster Termin ist dabei die Nacht auf Freitag vorgesehen, die restlichen Daten richten sich nach der Witterungslage. „Bei Schnee können wir beispielsweise keine Markierungsarbeiten durchführen“, heißt es bei der Straßengesellschaft.

Pechserie Die S1 ist ohnehin schon ein Sorgenkind. Erst 68 Jahre nach der ersten Planung überhaupt eröffnet, gab es zu Beginn Probleme mit den Oberkopfwegweisern. Anschließend sorgte eine Unfallserie für Aufsehen. Großteils wegen zu hoher Geschwindigkeit sorgte eine Kurve bei der Abfahrt auf die Ostautobahn für mehrere schwere Kollisionen. Die Fahrbahn wurde daraufhin in dem Bereich umgebaut. Ende Mai forderte ein Unfall vor dem Rannersdorf-Tunnel außerdem zwei weitere Todesopfer. Zusätzlich gibt es eine enorme Dichte an Geisterfahrten auf dem nur einige Kilometer langen Abschnitt.

Dass die Autobahn bereits zwei Mal gesperrt werden musste, weil Fliegerbomben im Bereich der neuen Raststation Rannersdorf gefunden wurden, passt zur Serie dazu.

Und auch die Verlängerung der S1 nach Norden steht unter keinem guten Stern. Durch die mühsame Trassenentscheidung ohnehin immer wieder verschoben, ist derzeit auch die Finanzierung ungewiss. Außerdem wollen Umweltaktivisten weiterhin die geplanten Probebohrungen verhindern.

